



HESSISCHER LANDTAG

30. 08. 2011

Kleine Anfrage

des Abg. Mathias Wagner (Taunus) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 21.06.2011

betreffend "Übergänge mit System"

und

Antwort

der Kultusministerin

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Initiative "Übergänge mit System" hat das Ziel, den Übergangsbereich zwischen Schule und Berufsausbildung transparenter und effizienter und vor allem für die betroffenen jungen Menschen erfolgreicher zu gestalten. Der Maßnahmen- und Schungel im Übergangsbereich zwischen Schule und Arbeitswelt soll beseitigt und die Übergangsmöglichkeiten in Ausbildung für junge Menschen verbessert werden. Die Initiative wurde 2009 von der Bertelsmann - Stiftung ins Leben gerufen. An ihr sind die Bundesagentur für Arbeit sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig - Holstein mit verschiedenen Ressorts beteiligt. Im August 2010 wurden die Eckpunkte aus den zu diesem Zeitpunkt beteiligten Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein- Westfalen und Sachsen vorgestellt.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage - im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), dem Hessischen Sozialministerium (HSM) und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) - wie folgt:

Frage 1. Sind der Landesregierung die Initiative "Übergänge mit System" und deren Eckpunkte bekannt?

Ja, der Hessischen Landesregierung ist das von der Bertelsmann-Stiftung initiierte Projekt "Übergänge mit System" bekannt.

Die Bertelsmann-Stiftung hatte im Januar 2011 Gelegenheit, dieses Konzept im Hessischen Landesausschuss für Berufsbildung (LAB), Unterausschuss 1, vorzustellen. In diesem Ausschuss ist die Landesregierung durch das Hessische Kultusministerium (HKM), das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), das Hessische Sozialministerium (HSM) und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) vertreten.

Frage 2. Warum hat sich Hessen nicht an dieser Initiative beteiligt?

Der Unterausschuss 1 des LAB hat am 17. Januar 2011 aus folgenden Erwägungen den Beschluss gefasst, mit der Bertelsmann-Initiative in Kontakt zu bleiben, ohne ihr beizutreten:

- Das Land Hessen hat das Thema "Übergangssysteme" mit der hessenweiten Strategie "Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen" (OloV) bereits sehr frühzeitig - und sehr erfolgreich - aufgegriffen.

Das gemeinsame Ziel aller Partner des Hessischen Paktes für Ausbildung (Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V., Verband Freier Berufe in Hessen, Regio-

naldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, Hessischer Landkreistag, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Hessischer Städtetag) ist es, durch diese Strategie jedem ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen eine Chance auf eine berufliche Ausbildung anzubieten.

Zur Verwirklichung dieses Zieles sollen die Berufsorientierung der Jugendlichen und ihre Ausbildungsfähigkeit verbessert, die Ausbildungs- und Praktikumsplätze zielgerichtet akquiriert und die Kompetenzen der Jugendlichen im Vermittlungsprozess berücksichtigt werden. Die Arbeit des Arbeitskreises Controlling im Hessischen Pakt für Ausbildung ist umfassend und auf die hessischen Belange ausgerichtet. Unterstützt wird die Strategie durch die Initiative "Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

"Parallelprojekte" in diesem Bereich wie die Initiative "Übergänge mit System" der Bertelsmann-Stiftung sind somit für das Land Hessen von grundsätzlichem Interesse, jedoch für die hiermit intendierte Zielsetzung nicht von maßgeblicher Bedeutung, zumal sich die Eckpunkte der Bertelsmann-Initiative "Übergänge mit System" mit den Aufgabenstellungen des Arbeitskreises Controlling im Hessischen Pakt für Ausbildung decken.

- Die Empfehlungen, die im Rahmen der Projektbeschreibung ausgesprochen werden, basieren auf einer Untersuchung von "Übergangsmaßnahmen" der ursprünglich an diesem Projekt beteiligten Bundesländer (Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein). Sie orientieren sich nicht an den spezifischen Gegebenheiten des Landes Hessen; für die zu einem späteren Zeitpunkt diesem Projekt eventuell beitretenden Bundesländer wird keine Analyse ihrer "Übergangsmaßnahmen", die in den einzelnen Bundesländern erheblich voneinander differieren und in Hessen stark schulisch geprägt sind, vorgenommen.

Frage 3. Gibt es Überlegungen, sich dieser Initiative anzuschließen?

Es gibt zurzeit keine Überlegungen, sich der Initiative der Bertelsmann-Stiftung anzuschließen. Auf die in der Antwort zu Frage 2 genannten Erwägungen wird verwiesen.

Die weitere Arbeit der Initiative wird jedoch mit Interesse verfolgt, so dass dort gefundene neue Erkenntnisse in die hessische Arbeit einfließen können.

Frage 4. Wie beurteilt die Landesregierung die von der Initiative "Übergänge mit System" gemachten Vorschläge und Vereinbarungen?

Die Bertelsmann-Initiative stimmt in vielen Punkten mit der hessenweiten Strategie "OloV" überein und kann deshalb grundsätzlich aus hessischer Sicht befürwortet werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 2 und 3 verwiesen.

Frage 5. An welchen Stellen sieht die Landesregierung in Hessen Optimierungsbedarf im Übergangsbereich zwischen Schule und Arbeitswelt?

Die hessenweite Strategie "OloV" wurde 2008 vorgestellt und der Prozess der Umsetzung gestartet. Die Realisierung erfolgt in den einzelnen Regionen nach lokalen Schwerpunktsetzungen.

"OloV" wird durch ein begleitendes Monitoring unterstützt. Die Wirkungen auf die Zusammenarbeit lokaler Akteure werden bis zum Frühjahr 2012 evaluiert. Die Ergebnisse werden in die Weiterentwicklung des Hessischen Pakts für Ausbildung einfließen.

Mit Beschluss vom 3. Mai 2011 des Unterausschusses 1 des LAB wurde ein Konzept zur Evaluation des "Übergangssystems" in Hessen verabschiedet. Die Untersuchung wird vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung durchgeführt. Ergebnisse für ein Strukturkonzept zum hessischen Übergangsbereich werden im Frühjahr 2012 erwartet und zur Neujustierung beitragen.

Wiesbaden, 4. August 2011

Dorothea Henzler